



# NEU **IG** KEITEN

VEREINSZEITUNG DER INTERESSENGEMEINSCHAFT THERAPEUTISCHES REITEN RHEIN-NAHE E.V.



// ABZEICHENKURSE  
// VERHALTEN DES PFERDES  
// ERINNERUNG AN LUCIAN

## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Pferdefreunde,

dieses Heft ist ganz unserem kürzlich an Altersbeschwerden verstorbenen Friesen LUCIAN gewidmet. In zwanzig Jahren Einsatz als Therapiepferd und zuletzt noch bei den Bodenarbeitskursen haben viele Menschen ihn liebgewonnen und er war eines der wenigen Pferde, die in allen Disziplinen unserer Arbeit eingesetzt wurde. Sei es Dressurreiten, auch auf Turnieren für behinderte Menschen und mit unseren Ehrenamtlichen, das Voltigieren und natürlich die Therapie – vor allem für schwerst behinderte Menschen, immer war er zuverlässig dabei. Auch schwierige Techniken, wie die Arbeit an der Doppellonge oder Damensattelreiten konnte man mit ihm erlernen. Nur im Gelände war er immer etwas aufgeregt und erschrak sich, im Gegensatz zur seiner sonstigen ruhigen Art, dann recht schnell. Lucian war eigentlich mein privates Pferd, auch wenn ich ihn wegen seiner Zuverlässigkeit gerne als Therapiepferd eingesetzt habe. Und es ist sicher nicht alltäglich, wie es dazu kam, dass er mein Pferd wurde...das möchte ich deshalb auch erzählen!

Anfang der neunziger Jahre habe ich eine Reitschülerin, die wegen einer schweren Unfallverletzung nur im Damensattel reiten konnte, auf meiner unvergessenen Csakia unterrichtet. Als Susanne Christ, damals noch Susanne Müller, dann auch im Gelände im Damensattel galoppieren konnte, reifte ihr Wunsch nach einem eigenen Pferd.....ein Frieser sollte es sein! Auch ich fand, dass diese Rasse das ideale Damensattel-Reitpferd sein kann und so waren wir quer durch Deutschland auf Pferdesuche.

In der Nähe von Berlin wurden wir fündig, ich probierte für Susanne eine Friesenstute aus, eine „Jenny“, und unter den rund 100 Pferden die ich besessen, regelmäßig geritten oder ausgebildet habe, war sie einer der ganz wenigen Pferde, auf denen man kurz sitzt und sofort spürt, wie es ist, mit dem Pferd zu einer Einheit des Fühlens zu verschmelzen! Jenny, die ich dann für den Damensattel ausgebildet habe, schien stets zu fragen „was kann ich heute für Dich tun“ und so wurde auch Susanne Christ in ihrer sehr gepflegten Offenstallanlage bei Bad Ems sehr glücklich mit ihr.

Susanne wollte gerne züchten, suchte einen sehr schönen Friesenhengst als Vater aus und dann kam Lucian auf die Welt! Ein kleiner Hengst, der wie alle jungen Hengste natürlich eine Junghengstgruppe braucht, mit der er (nach dem ersten halben Jahr an Mamis Milchbar) aufwachsen und herumtollen kann. So kam Lucian zu mir und wuchs mit unserem Van Guard und den nachfolgenden Jährlingen zusammen auf. Susanne ließ Jenny noch einmal decken und behielt das folgende Stutfohlen, weil es leichter ist, in der Offenstallgruppe nur Stuten zu haben. So war es mir möglich, Lucian ganz zu behalten.

Mit unserer ehrenamtlichen Reiterin Melanie Haas zusammen bildete ich Lucian aus und auch er stellte sich als brav und leichttrittig heraus, wenn auch anfangs recht hengstig. Zeitlebens hatte er jeweils eine Stute als „Ehefrau“, erst Fleur, später Annie und ganz zuletzt Miss Piggy, die er alle überlebt hat, mit Wallachen zusammen ging er nicht zusammen auf die Koppel, die waren für ihn unnötige Konkurrenz bei den Damen und er hätte sie ordentlich verhauen!

Schweren Herzens überlies ich ihn damals zunehmend den Therapiebereichen und vor allem den behinderten Reitern, die wunderbare Stunden auf ihm hatten. Danke Dir, liebe Susanne Christ, für das wunderbare Pferd und Danke an alle, die Lucian geliebt und geschätzt haben und ihn auch in seinen letzten Stunden mit mir würdig verabschiedet haben!

**Susi Fieger**



## ABZEICHENKURSE UND -PRÜFUNGEN UNTER BESONDEREN BEDINGUNGEN

Am 3. Juni 2021 fand die Prüfung zum Longierabzeichen, Bodenarbeitsabzeichen und Pferdeführerschein unter statt. Zwar unter strengen Coronaauflagen, jedoch kehrt langsam wieder etwas Normalität zurück.

Wir freuen uns sehr allen Teilnehmerinnen zur bestandenen Prüfung gratulieren zu können!



Auch das korrekte Verladen war Bestandteil der Prüfung zum "Pferdeführerschein".



Für das Bodenarbeitsabzeichen mussten verschiedene Aufgaben abgelegt werden.



Vor der Prüfung werden die Pferde vorbereitet.



Nacheinander wurden die Aufgaben erledigt.



Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern zu den bestandenen Prüfungen!



## ZUR ERINNERUNG AN LUCIAN



Lucian direkt nach der Geburt.



Lucian mit seiner Mama Jenny.



Lucian als Jährling mit seinem Kumpel Van Guard ...



... und mit anderen Pferdefreunden auf der Koppel.

Lieber Luci,

mit Dir habe ich so vieles erlebt. Du warst das beste Volti-Therapiepferd, das ich mir hätte wünschen können. Jede noch so lustige, verrenkte Bewegung alleine, zu zweit, oder gar zu dritt hast Du tapfer mit gemacht (und es waren viele), jeden Auftritt mit Gelassenheit weggesteckt, jede Musik genossen. Und Du hast mich begleitet, nicht nur bei meinen eigenen Voltigiererfahrungen, auch als ich langsam in die Rolle der jungen Trainerin hineinwuchs, warst Du dabei. Hast mir tapfer und mutig zur Seite gestanden, und die Kinder sicher auf Deinem Rücken balanciert. Nicht zuletzt Deine schöne lange Mähne, Deine weichen Bewegungen und Deine unendliche Geduld und Güte haben Dich zum Liebling von Klein und Groß gemacht. Aber wir haben nicht nur gemeinsam den Voltigierzirkel unsicher gemacht, nein, auch bei meinen ersten Turniererfahrungen warst Du an meiner Seite und hast durch Deine Begeisterungsfähigkeit (vielleicht wolltest Du auch einfach nur ein bisschen die Stuten um Dich herum beeindruckten ;) ) und Deine Bewegungskunst so manch eine meiner reiterlichen Unzulänglichkeiten kaschiert. Weißt Du noch, als wir beim Reitertag in Alzey standen, früh morgens, aufgeregt, wir beide...Dressurwettbewerb mit Stechen, und am Ende stolz und glücklich mit Schleife nach Hause kamen? Die hatten wir uns verdient! Ich war immer fasziniert wie Du Dich jedem Reiter und jedem Bedürfnis mit liebevoller Hingabe anpassen konntest. Ich bin Dir unendlich dankbar für unsere gemeinsame Zeit! Ich werde Dich nie vergessen!

Deine Kerstin



Meine Geschichte mit Lucian

Am 1.Juni 2015 fing ich mein freiwilliges soziales Jahr beim therapeutischen Reiten in Wonsheim an. Ich wusste damals noch nicht, was auf mich zu kommen würde. Zu diesem Zeitpunkt war Lucian noch im Einsatz. Nicht nur als Therapiepferd, sondern auch als Voltigierpferd. Beim Abreiten vor der Therapie, bin ich immer Lucian geritten und durfte ihn sogar einmal ohne Sattel reiten. Lucian war ein so gutmütiges und liebenswürdiges Pferd. Er wurde von allen Kindern geliebt und galt als Lieblingspferd. Während meines freiwilligen sozialen Jahres habe ich, gemeinsam mit Lucian, Freude dran gefunden, beim integrativen Voltigieren den Kindern Freude zu bereiten. Gegen Ende meines freiwilligen sozialen Jahres wurde Lucian immer seltener eingesetzt. Er hörte fast zeitgleich mit mir auf und ging in seinen wohlverdienten Ruhestand. Seit den sechs Jahren, die ich bereits im Verein bin, spielte Lucian immer eine große Rolle. Auch als Rentner hat er noch 2019 beim Sommerfest aktiv mitgemacht. Genau ein Jahr nach dem Tod von Anny verließ auch Lucian den Stall. Er blickt auf ein wunderschönes Leben zurück. Lucian hinterlässt eine große Lücke im Stall und fehlt jeden Tag immer wieder aufs Neue. Ich bin froh, dass ich ihn habe kennenlernen dürfen und werde ihn nie vergessen.

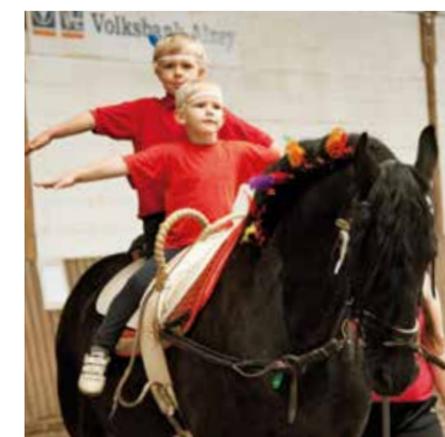
Deine Hannah



Lucian mit seiner damaligen Freundin "Fleur" auf der Koppel in der Herbstsonne.



Lucian im Einsatz auf einem Turnier, Susi Fieger weist dem Reiter den Web der Dressurprüfung.



Lucian in seinem Element als Volti-Pferd an einem Sommerfest.

## DAS VERHALTEN DES PFERDES UND DIE KONSEQUENZEN FÜR DIE THERAPIE

Das Pferd in seinem natürlichen Lebensraum ist ein Steppentier. Das bedeutet, dass es bis zu 16 Stunden am Tag auf der Suche nach Futter ist und sich gleichermaßen sehr viel bewegt. In der weitläufigen Steppe stellt dies kein Problem dar. Durch die Domestizierung durch den Menschen, bei der die Pferde meist in Boxen oder dem Offenstall gehalten werden, müssen die Menschen darauf achten, dass das Pferd genügend Bewegung und Futter bekommt, um es gesund zu erhalten.

Die Therapiepferde sind meist nur nachts und wenige Stunden am Tag in ihren Boxen; den halben Tag verbringen sie draußen auf den Paddocks oder im Sommer auch auf den im Ort befindlichen Weiden. Zudem werden sie regelmäßig im Gelände oder der Grundausbildung in der Halle gearbeitet. Das liegt daran, dass ein Therapiepferd ausreichend Muskulatur und Kondition benötigt, um die unterschiedlichsten Patienten sicher auf seinem Rücken tragen zu können. Um dem Futter- und Energiebedarf gerecht zu werden, bekommen die Pferde zweimal täglich Kraftfutter, das individuell auf Körpergröße und Arbeitspensum eingestellt ist. Außerdem bekommen die Tiere bis zu fünfmal täglich Heu, denn eine Fresspause von nur vier Stunden kann zu gesundheitlichen Problemen führen.

Ein Pferd ist außerdem ein Herdentier. Das bedeutet, dass sie es nicht mögen, alleine gehalten zu werden, sondern in kleinen Gruppen (abhängig von der Größe des Paddocks) und Herden. Ein Therapiepferd lernt beispielsweise, dass es auch alleine ohne seine anderen „Pferdekumpels“ bzw. anderen Pferden, die nicht zu seiner Herde gehören, in der Reithalle laufen kann ohne nach

ihnen wiehern zu müssen. In den Momenten der Therapie erkennt das Pferd den Pferdeführer bzw. Therapeuten als neuen „Herdenchef“ an.

Das Pferd ist ein Fluchttier. Dieses Verhalten hilft ihm in der Steppe zu überleben, in dem es wegrennt, wenn sich beispielsweise ein gefährliches Tier nähert. Dieses Fluchtverhalten ist von Pferd zu Pferd und Rasse zu Rasse unterschiedlich ausgeprägt. Für die Arbeit in der Therapie wünscht man sich ein von Haus aus weniger ängstliches Tier, das nicht bei kleinsten Gefahren zu



Auch wenn heutzutage die meisten Pferde sehr gut erzogen und an den Menschen gewohnt sind darf man im Umgang mit den Tieren nie vergessen, dass es sich um ein Fluchttier handelt.

flüchten droht. Jedoch können schlurfende Füße auf der Tribüne, die das Pferd aufgrund der Bande nicht sehen kann, bereits ein Grund sein, um schnell wegzurennen. Die knallende Tür oder plötzliche, nicht einschätzbare Bewegungen der Menschen können reichen,

dass ein Pferd weglaufen möchte oder sich der Bande und damit der Rampe nicht mehr nähern will. Man kann Pferde desensibilisieren, indem man sie in ihrer Grundausbildung und darüber hinaus immer wieder mit vermeintlich gefährlichen Situationen vertraut macht. Für Therapiepferde ist dies ein sehr wichtiger, immer wiederkehrender Ausbildungspunkt, denn nur so kann die Therapie möglichst unfallfrei ablaufen. Zum Beispiel muss der fliegende Ball, mit dem viele Kinder in der Therapie gerne spielen, der aber auch mal von hinten auf dem Pferdepopo landet,

als „nicht gefährlich“ erlernt werden. Trotz alledem gibt es auch Situationen (beispielsweise die sich lösende Dachplane während Sturm, die laut wegfliegt), die nicht geübt werden können. Dem Pferd bleibt in dem Fall nur die Flucht als logische Lösung.

## BLÜHPATENSCHAFT

Als wir von der Blühpatenschaft des Weingut Emrich in Wonsheim erfuhren, wollten wir sofort dieses tolle Projekt unterstützen! So spendeten alle Vorstandsmitglieder aus eigener Tasche einen kleinen Beitrag. Zusammen mit anderen Blühpaten kam somit eine Fläche von 18.725 m<sup>2</sup> mit artenreicher Blümmischung zustande. Die Fläche an der wir beteiligt sind beträgt 6.300 m<sup>2</sup> und ist am Standort "in den Wiesen am Dunzelbach" in Wonsheim zu finden.



## SCHEINE FÜR VEREINE

Unser Verein beteiligte sich an der Aktion "Scheine für Vereine", welche durch REWE ins Leben gerufen wurde. Durch diese Aktion konnten wir als Verein ein Trainingsset, Ringe, eine Mikrowelle und eine Induktionskochplatte (für Lehrgänge) erhalten. Wir bedanken uns hiermit für das fleißige Sammeln der Vereinsscheine!



## ERLEBNISPÄDAGOGISCHE KINDER- GEBURTSTAGE RUND UMS PFERD FÜR KINDER MIT UND OHNE BEINTRÄCHTIGUNGEN



Ein tolles und außergewöhnliches Geburtstagsereignis für Ihr Kind und seine Freunde!

Spiel und Spaß mit und auf dem Pferd! Wir wollen Ihrem Kind und seinen Freunden ein besonderes Erlebnis an seinem Geburtstag ermöglichen. Zirkus, Indianer und Cowboy, Ritter und Prinzessin... all das sind Träume, welche wir zumindest zum Teil verwirklichen können. Selbstverständlich haben wir auch Mottos für größere Kinder: Spiel und Spaß mit und auf dem Pferd und erlebnispädagogische Abenteuer rund um das Pferd.



Bei Interesse sprechen Sie uns einfach an!

# Wilma

Eine Kurzgeschichte von Anna Wullmann

Wilma streckte sich gemütlich und beobachtete das rege Treiben im Hof ihres Zuhauses. Sie hatte sich schon den halben Tag in den Heuballen vor dem großen Holztor versteckt, um ihren Schlaf so weit wie möglich hinauszuzögern. Wilma war recht faul, sie wusste, dass das Katzenleben viele Vorteile hatte, deshalb kostete sie das auch aus!

Jetzt stand sie wachsam auf dem goldenen Stroh und ließ ihre Augen über das Geschehen gleiten. Sie wusste nicht genau, was los war, aber sie wusste, dass sie es liebte, wenn viele Zweibeiner da waren. Das bedeutete immer viele Kuschelrunden und warme Arme in denen man es sich bequem machen könnte.

Mit einem eleganten Sprung huschte sie vom großen Strohballen und schlüpfte gemeinsam mit einem Zweibeiner in die gefüllte Stallgasse. Die Menschen holten Pferde zum Putzen heraus und schenken ihr wenig Beachtung.

Vielleicht würde sie jemand kuscheln, wenn sie ihn nur lange genug störte. Maunzend huschte Wilma zum am nächsten stehenden Menschen, der sie auch schon gleich in zwei starke Arme nahm und durch die Stallgasse trug. Wilma liebte das. Es gab ihr immer die Möglichkeit ihre Vierbeinigen Freunde, die Pferde ganz nah zu sehen. Sonst musste die kleine Katze immer aufpassen, dass ihre großen Freunde nicht aus versehen auf sie traten.

Ihr bester Freund war ein brauner Vierbeiner am Ende der Stallgasse. Er schnupperte immer an ihren Ohren und wenn er ganz gut drauf war versuchte er auch Küsschen zu verteilen – obwohl Wilma da auch ab und zu den Verdacht hatte, dass er dachte, sie sei etwas zu Fressen.

„Hallo, großer Freund!“, begrüßte sie das große Tier mit einem Schnurren.

Die Ohren des Freundes wackelten hin und her während er die Begrüßung erwiderte.

„Hallo, kleine Freundin! Hast du schon Frau Maus kennen gelernt?“

Die Ohren der kleinen Katze stellten sich auf.

Sie liebte es mit den kleinen Tieren zu spielen. Verstecken konnte sie besonders gut.

„Ist sie wieder da? Sie war über den Winter doch im Urlaub!“, fragte die Katze begeistert.

Das Pferd nickte mit seinem großen Kopf.

„Frau Maus war heute Morgen erst in meiner Box und hat sich etwas von meinem Futter geklaut“, gab der große Freund Auskunft.

„Oh! Hoffentlich klaut sie nichts von meinem Essen!“, äußerte die kleine Katze ihre Besorgnis. Essen war neben Schlafen ihre zweitgrößte Leidenschaft. Auch wenn sie wusste, dass Frau Maus ihr kein Essen klauen würde.

„Nicht mit der Katze kuscheln! Pferd satteln!“, hörte die Katze und bevor sie sich versah war sie aus den Armen des Zweibeiners entlassen und machte sich auf die Suche nach Frau Maus.

Frau Maus hatte sich den ganzen Tag über gut versteckt gehalten. Erst gegen Abend, als die Sonne hinter dem großen Misthaufen verschwand und der letzte Zweibeiner den Hof verlassen hatte, hörte Wilma das geschäftige Fiepen von Frau Maus.

„Immer muss ich alles allein machen... Ach herrje, ach herrje“, das Fiepen kam immer näher zu Wilma und mit einem kleinen Satz sprang die Katze auf Samtpfoten vor die kleine Frau Maus.

Diese schrie kurz erschrocken auf und fasste sich kurz an die kleine Mäusenase, bevor sie sich von dem Schreck erholen konnte.

„Guten Abend Frau Maus! Schön sie wieder zu sehen!“, sagte Wilma freudig. Sie war sich ihres kleinen Fehlers nicht bewusst.

„Katze Wilma! Du hast mich erschreckt!“, rief die kleine Maus und blickte zu der großen Katze auf.

„Oh entschuldige, Frau Maus. Ich wollte Sie nur bitten, dass Sie nichts von meinem Essen nehmen. Ich kann ihnen dafür den Geheimen Vorrat in der Futterkammer zeigen!“, erklärte sich die graue Katze.

Frau Maus stellte sich auf die Hinterbeine und hob die Hände in die Luft. „Das wäre sehr nett, Wilma! Danke!“

Und an diesem Abend hatten Wilma und Frau Maus sich viel zu erzählen, bis sie spät am Abend in der Futterkammer zwischen den Möhren einschliefen. Wilma hatte ihre Freunde gern!





Fastnacht 20/21 ist ins Wasser gefallen. Fast zumindest. Einen echten Höhepunkt gab es doch. Das Fastnachtsvoltigieren in Wonsheim. Eliza hat sich tagelang darauf gefreut und überlegt, wie sie sich am besten verkleiden könnte. Pippi Langstrumpf? Nein, das ging nicht. Schließlich sind Vitali und Tinto ja keine Schimmel. Cowgirl? Auch nicht. Also hat sie sich als Indianermädchen verkleidet. Tagelang schminkte sich die Fünfjährige schon mal auf Probe als Indianerin, bis es endlich soweit war. Den mit Federn geschmückten Helm auf und los ging's. Der Parcours machte ihr riesigen Spaß. Und dass selbst die Pferde verkleidet waren, gefiel ihr besonders gut. Ihr großer Bruder Simon kam als Feuerwehrmann mit und filmte das Fastnachts-Voltigieren. Mechthild Haag

Der Vitaly war wie ein Einhorn verkleidet und der Tinto wie ein Drache. Besonders viel Spaß hat mir das Lassowerfen gemacht. Hier musste ich ein Lasso über ein Hütchen werfen. Ich hoffe, es heißt im nächsten Jahr wieder "Helau Vitaly, Helau Tinto!" Von Lilith



Ich fand es sehr toll! Vor allem, dass auch die Pferde verkleidet waren. Es war ein sehr schönes Faschingsfest. Vitaly und ich waren im Einhornpartnerlook verkleidet. Lisa



Einhorn Vitaly



Drache/Rocker Tinto

## WAHR oder FALSCH

Kreuze an:

Nr.	Frage	JA	NEIN
1	Pferde leben gerne in Herden. Sie sind keine Einzelgänger.		
2	Pferde können gut hören.		
3	Stuten bringen grundsätzlich immer zwei Fohlen zur Welt.		
4	Ein völlig schwarzes Pferd nennt man Rappe.		
5	Eine Pferdezucht wird auch als Gestüt bezeichnet.		
6	Pferde laufen auf ihren ganzen Füßen, sie sind also Sohlengänger.		
7	Unsere Hauspferde sind mit Eseln und Zebras verwandt.		
8	Es gibt Vollblüter, Halbblüter, Leerblüter und Ponys unter den Pferden.		
9	Pferde sind Fleischfresser und gehen regelmäßig jagen.		
10	Männliche Pferde werden Hengste genannt.		

## Wer bin ich?



Das schmeckt nicht nur dem Pferd, sondern auch dem Reiter!!!

Einfache zuckerfreie Leckerlies:

## Apfel Bananen-Karotten-Plätzchen

### Zutaten:

- 250 Gramm Haferflocken
- 1 Karotte
- 1 Apfel
- 2 Bananen
- etwas Wasser



1. Apfel und Möhre fein raspeln und unter die Haferflocken mischen.
2. Bananen zerdrücken und unterrühren.
3. Wasser unterrühren, sodass eine grobe Masse entsteht, die gut klebt.
4. Mit einem Teelöffel oder den Händen kleine Plätzchen formen und auf einem Backblech verteilen.
5. Die Leckerlis bei 100°C ca. 1-2 Stunden im Backofen trocknen, sie sollten nicht übermäßig braun aber ganz trocken und hart werden.
6. Danach abkühlen lassen und nochmals 24 Stunden an der Luft nachtrocknen.
7. Die Leckerlis halten sich trocken gelagert 3-5 Tage, je nach Temperatur und verwendeten Zutaten.

**Ganz wichtig, bitte nur komplett trockene und harte Leckerlis an die Pferde verfüttern!**  
**Bevor ihr die Leckerlies den Pferden gebt, fragt einen Erwachsenen im Stall!**

## IMPRESSUM

Herausgeber:

IG Therapeutisches Reiten Rhein-Nahe e.V.

Vorsitzende: Dr. Susi Fieger  
 stellv. Vorsitzende: Johanna Mees  
 Kassenwartin: Gisela Försterling  
 Jugendwartin: Christina Berenz  
 Schriftführerin: Sarah Geil

Register und Registernummer:  
 AG Alzey 0847

Schillingspforte 7 / 55599 Wonsheim  
 Tel.: 06703 . 961518  
 mail@therapeutischesreiten-wonsheim.de  
 www.therapeutischesreiten-wonsheim.de

Redaktion: Christina Berenz, Johanna Mees,  
 Anna Wullmann

Autoren: Susi Fieger, Stefanie Schäfer,  
 Christina Berenz, Sarah Geil, Anna Wullmann

Bilder: Archiv  
 Layout: Sarah Geil

2021

Auflage: 100 Stück

# SPENDENAUFTRUF



Aufgrund der aktuellen Corona-Situation und der damit verbundenen ausfallenden Einnahmen sind wir vermehrt auf Spenden für Futter, Pferdepflege, Tierarzt, Hufschmied angewiesen!

Wir hoffen sehr bald wieder den regulären Betrieb aufnehmen zu können und wünschen Ihnen und Ihrer Familie viel Gesundheit!

## WARUM BENÖTIGEN WIR SPENDEN?

Nur durch die zahlreiche Unterstützung unserer ehrenamtlichen Helfer und durch Spenden können wir die Reittherapie mit qualifizierten Pferden anbieten. Zudem möchten wir unseren Therapiepferden, die jahrelang eine herausragende Arbeit geleistet haben, einen Rentenplatz garantieren, so dass sie bis an ihr Lebensende bei uns verbleiben können. Falls Sie nähere Fragen hierzu haben können Sie uns auch gerne direkt kontaktieren.

Gerne können Sie uns einfach mit einer Spende per Paypal unterstützen: mail@therapeutischesreiten-wonsheim.de



ICH MÖCHTE DIE  
 INTERESSENGEMEINSCHAFT THERAPEUTISCHES REITEN RHEIN-NAHE E.V. UNTERSTÜTZEN

Mit einer einmaligen Spende von \_\_\_\_\_ €

Mit der Mitgliedschaft in einem Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ €

**Hiermit erteile ich eine Einzugsermächtigung**

NAME / VORNAME

GELDINSTITUT

IBAN

DATUM / UNTERSCHRIFT



INTERESSENGEMEINSCHAFT  
**THERAPEUTISCHES REITEN**  
 RHEIN-NAHE e.V.

Schillingspforte 7  
 55599 Wonsheim